



COBURG

Matinée

2026



PROGRAMM 2026





„Musik ist Bewegung – sie erzählt von Übergängen, von Begegnungen und von der Kraft, Neues zu wagen.“

Johannes Fleischmann

Die Coburg Matinée 2026 lädt Sie ein zu einer Reise durch die „Epoche des Wandels“. In sechs Konzerten entfaltet sich ein musikalischer Bogen von der Romantik bis zur Moderne, von vertrauten Klangwelten bis zu mutigen Experimenten.

Johannes Fleischmann, international gefeierter Geiger und leidenschaftlicher Gestalter musikalischer Dialoge, hat für diese Reihe ein Programm geschaffen, das Brücken schlägt – zwischen Stilen, Kulturen und Zeiten.

Jede Matinée ist ein Kapitel dieser Geschichte: ein Klangbild des Übergangs, ein Spiegel der Vielfalt und der Erneuerung. Die Musik erzählt von Sehnsucht und Aufbruch, von Identität und Transformation. Sie lädt uns ein, Wandel nicht als Bruch, sondern als schöpferische Kraft zu begreifen.

“Epoche des Wandels”

Wandel ist das Herz der Musik. Jede Epoche bringt neue Ausdrucksformen hervor, jede Generation sucht ihre eigene Sprache. Die „Epoche des Wandels“ ist daher mehr als ein Motto – sie ist eine Haltung. Sie verbindet die romantische Innerlichkeit mit der expressiven Moderne, die klassische Form mit zeitgenössischer Freiheit.

Auch das Palais Coburg verkörpert diesen Gedanken. Errichtet als fürstliche Residenz, geprägt von den Umbrüchen der Geschichte, erstrahlt es heute als Ort der Begegnung und Inspiration. Mit der Neueröffnung 2026 beginnt ein neues Kapitel – ein Brückenschlag zwischen Tradition und Zukunft.

Die Matinée-Reihe greift diesen Gedanken auf: Paganinis virtuose Brillanz trifft auf Piazzolas rhythmische Leidenschaft, Brahms' Sehnsucht auf Bartolomeys zeitgenössische Vision. Musik wird zur Sprache des Übergangs – und zum Echo einer Welt im Wandel.





Von der Festung zur Bühne

Das Palais Coburg ist ein Ort, an dem Geschichte und Gegenwart in einem harmonischen Dialog stehen. Zwischen 1840 und 1845 auf der Braunbastei errichtet, einem Überrest der Wiener Stadtbefestigung, erhebt sich das spätklassizistische Palais mit seinen markanten Säulen, die ihm den Spitznamen „Spargelburg“ einbrachten.

Erbauer war Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg-Koháry. Die Mauern des Palais haben vieles erlebt: glanzvolle Feste, politische Verhandlungen, Kriegszeiten und den Wandel zur modernen Nutzung. Nach Jahrzehnten wechselvoller Geschichte wurde das Gebäude von 2000 bis 2003 umfassend restauriert und als Luxushotel mit Gourmetrestaurants neu eröffnet.

Die aktuelle Renovierung und Neueröffnung markieren einen weiteren Schritt in dieser Entwicklung. Das Palais Coburg ist heute nicht nur ein architektonisches Juwel, sondern auch ein kultureller Treffpunkt – ein Ort, an dem Vergangenheit und Zukunft einander begegnen.



ALBERTO MESIRCA

Alberto Mesirca gehört zu den führenden Gitarrenspielern seiner Generation. Der Italiener, 1984 geboren, studierte in Castelfranco Veneto und Kassel und wurde mehrfach mit dem Golden Guitar Award ausgezeichnet. 2020 erhielt er den GRAMOPHONE Prize für das „Best Concept Album of the Year“.

Als Kammermusiker arbeitet er mit internationalen Größen wie Dimitri Ashkenazy und Vladimir Mendelssohn und gastierte in renommierten Häusern wie dem Concertgebouw Amsterdam und Teatro La Fenice. Kritiker loben seine „feinsinnige Klangkultur“ und seine Fähigkeit, Tradition und Moderne zu verbinden.



Dialog

MATINEE I

SONNTAG, 15. FEBRUAR 2026

Von Wien bis Buenos Aires – Klanggeschichten im Wandel der Zeit

Die erste Matinée eröffnet die Reihe mit einem musikalischen Gespräch zwischen zwei Welten. Werke von Granados, Schubert, Paganini und Piazzolla bilden den Rahmen für eine Begegnung voller Kontraste und Gemeinsamkeiten. Die Kombination von Violine und Gitarre schafft eine intime Klangwelt, die zugleich virtuos und poetisch ist.

Johannes Fleischmann und der italienische Gitarrist Alberto Mesirca entfalten einen Dialog zwischen Romantik und Moderne, zwischen Salon und Straße. Paganinis Brillanz trifft auf Schuberts lyrische Tiefe, Granados' Farben auf Piazzollas rhythmische Energie. Musik, die Grenzen überwindet und Welten verbindet.

Als besonderer Guest begleitet Günther Fuhrmann diese Matinée und eröffnet mit seinen Gedanken zusätzliche kulturelle Perspektiven.

Wie das Palais Coburg selbst, das auf den Fundamenten der Wiener Stadtbefestigung erbaut wurde und heute als Ort für Begegnung und Erneuerung erstrahlt, verbindet dieses Konzert Vergangenheit und Gegenwart. Die Mauern des Palais erzählen von Transformation – und die Musik dieser Matinée wird zum klingenden Echo der Geschichte.



HAIK KAZAZYAN

Haik Kazazyan ist ein armenischer Geiger und Gewinner des Classic Violin Olympus 2025. Er konzertierte in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und beim Verbier Festival und arbeitet mit Dirigenten wie Valery Gergiev, sowie Pianisten wie Denis Matsuev. Als mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe, darunter Tschaikowsky und Wieniawski, gilt er als einer der ausdrucksstärksten Virtuosen seiner Generation.

PHILIPP SCHEUCHER

Philipp Scheucher ist ein österreichischer Pianist, bekannt für klangliche Eleganz und Virtuosität. Er trat in der Elbphilharmonie, im Musikverein Wien und bei Festivals wie dem Heidelberger Frühling auf. Als Gewinner des Beethoven-Wettbewerbs Wien und des Beethoven-Haus-Preises Bonn zählt er zu den führenden Pianisten seiner Generation. Seine gefeierten Einspielungen, darunter das Album „Odyssey“, unterstreichen seine künstlerische Vielseitigkeit.



Brückenschlag

MATINEE II

SONNTAG, 19. APRIL 2026

*Virtuosität und Verwandlung –
vom Glanz der Romantik zur Ironie der Moderne*

Zwei Violinen und ein Klavier treten in einen Dialog, der mehr ist als Musik: Er ist ein Spiegel einer Epoche im Umbruch.

Moszkowskis romantischer Glanz trifft auf die ironische Moderne Schostakowitschs – zwei Welten, die sich nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Die Künstler verkörpern Virtuosität und Eleganz, zugleich bringen sie unterschiedliche kulturelle Prägungen ein. In ihrem Zusammenspiel entsteht ein Klang, der Grenzen überwindet und Gegensätze verbindet.

Wie das Palais Coburg selbst, das seine historische Substanz bewahrt und sich neuen Räumen öffnet, schlägt diese Matinée eine Brücke: von der Vergangenheit in die Zukunft, von Tradition zu Innovation. Jeder Ton ist ein Schritt über diese Brücke – ein Moment des Wandels, der verbindet.





MIO MOSER

Geboren 2009 in New York, lebt seit 2024 in Klagenfurt. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Klasse von Christopher Hinterhuber. Bereits in jungen Jahren wurde er mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe und konzertierte auf renommierten Bühnen wie der Carnegie Hall in New York und dem Konzerthaus Klagenfurt.

Sein Spiel besticht durch außergewöhnliche Sensibilität und eine poetische Klangsprache, geprägt von tiefem Ausdruck und feiner Nuancierung. Besonders inspiriert ist er von der Musik Johannes Brahms, deren emotionale Tiefe und strukturelle Klarheit sich in seiner Interpretation eindrucksvoll widerspiegeln.



Aufbruch

MATINEE III

SONNTAG, 21. JUNI 2026

*Brahms zwischen Leidenschaft und Abschied –
Musik im Übergang zur Moderne*

Johannes Brahms steht an einem Wendepunkt: Seine Tänze und Sonaten tragen die Glut der Romantik in sich, zugleich aber eine leise Ahnung des Neuen. Leidenschaft und Abschied, Vertrautes und Unbekanntes – diese Gegensätze prägen seine Musik und machen sie zu einem Spiegel einer Epoche im Übergang.

In dieser Matinée begegnen sich zwei Künstlergenerationen: Johannes Fleischmann, dessen Spiel für Ausdruckskraft und Erfahrung steht, und der junge Pianist Mio Moser, geprägt von Sensibilität und Entdeckergeist. Gemeinsam lassen sie Brahms' Werke zu einem Gespräch über Wandel werden – über das Loslassen und die Sehnsucht nach Zukunft.

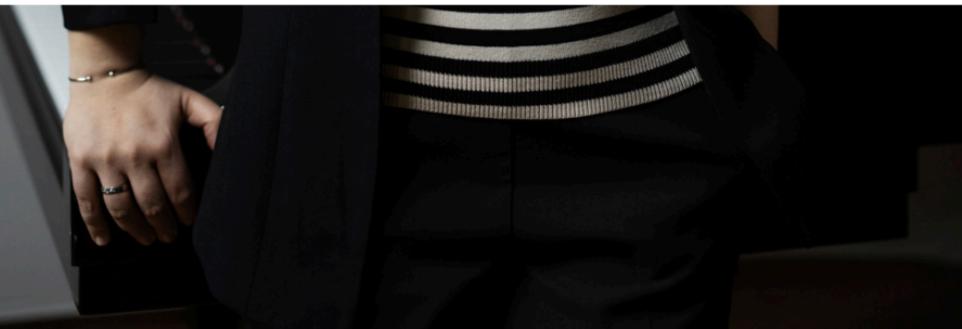
Auch das Palais Coburg erzählt von solchen Momenten des Aufbruchs. Einst fürstliche Residenz, heute ein Ort für Begegnung und Inspiration, bewahrt es seine Geschichte und öffnet sich zugleich neuen Perspektiven. Die restaurierten Räume sind nicht nur Zeugnisse der Vergangenheit, sondern auch Bühne für Neues – für Musik, die den Geist der Zeit weiterträgt.

So wird diese Matinée mehr als ein Konzert: Sie ist ein Echo der Geschichte und ein Blick nach vorne, ein Augenblick, in dem Tradition und Erneuerung sich begegnen und gemeinsam klingen.



LILIT GRIGORIAN

Die armenische Pianistin Lilit Grigoryan begeistert mit klanglicher Feinheit und emotionaler Direktheit. Sie gastierte auf den großen Bühnen Europas – von der Berliner Philharmonie bis zum Concertgebouw Amsterdam – und ist regelmäßig bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Verbier Festival zu hören. Ihr neues Album *Sonata Facile* (Berlin Classics, 2025) zeigt ihre Fähigkeit, technische Brillanz mit poetischer Tiefe zu verbinden.



Verwandlungen

MATINEE IV

SONNTAG, 06. SEPTEMBER 2026

*Von der Neoklassik zur armenischen Seele –
Klang im Wandel der Identität*

Von der klaren Form der Neoklassik bis zur glühenden Intensität armenischer Klangwelten – diese Matinée erzählt von musikalischen Identitäten im Wandel.

Strawinskys präzise Architektur trifft auf Babajanyans expressive Tiefe, und in der Begegnung entsteht ein Spannungsfeld zwischen Struktur und Emotion, zwischen Tradition und individueller Handschrift.

Die armenische Pianistin Lilit Grigoryan, gefeiert für ihre klangliche Feinheit und emotionale Direktheit, verbindet strukturelle Klarheit mit poetischer Innigkeit. Gemeinsam mit Johannes Fleischmann entfaltet sie einen Sonntagvormittag, in dem sich musikalische Verwandlungen zu einer intensiven, farbenreichen Klangsprache verdichten.

Auch das Palais Coburg kennt diese Dialektik von Bewahren und Erneuern. Einst fürstliche Residenz, heute ein Ort für zeitgenössische Kultur, öffnet es nach seiner Restaurierung neue Perspektiven, ohne seine Geschichte zu verlieren. So wird dieses Konzert zu einer Reflexion über Herkunft und Moderne, über die Suche nach dem eigenen Ausdruck – in der Musik wie im Raum, der sie umgibt.



MATTHIAS BARTOLOMEY

Der Wiener Cellist und Komponist Matthias Bartolomey verbindet klassische Virtuosität mit Elementen aus Rock und Jazz – eine Klangsprache, die Grenzen überschreitet und neue Horizonte eröffnet. Als Professor am Mozarteum Salzburg und Gründer des Duos BartolomeyBittmann gastierte er in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie und im Musikverein Wien. Für seine genreübergreifende Intensität wurde er mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. 2024 erschien sein erstes Soloalbum mit Werken von Bach und eigenen Kompositionen – ein eindrucksvolles Zeugnis seiner künstlerischen Vielseitigkeit.



Gegensätze

MATINEE V

SONNTAG, 18. OKTOBER 2026

Zwischen Tradition und Experiment – Musik als Spiegel des Wandels

Ravel und Kodály erkunden die Grenzen der Kammermusik neu: mit kristallklarer Struktur, rhythmischer Kraft und einer unverkennbaren Erdverbundenheit. In dieser Matinee trifft französische Raffinesse auf mitteleuropäische Klangfarben – ein Dialog voller Spannung und Energie.

Matthias Bartolomey erweitert diesen Austausch mit einer eigenen zeitgenössischen Komposition, die den Bogen in die Gegenwart schlägt und die schöpferische Freiheit feiert.

Gemeinsam mit Johannes Fleischmann entsteht ein intensives musikalisches Gespräch über Tradition und Experiment, über die Kraft des Neuen und die Lebendigkeit des Wandels.

Auch das Palais Coburg erzählt von solchen Gegensätzen: historische Eleganz und moderne Offenheit, bewahrte Identität und kreative Erneuerung.

In diesem Raum wird Musik zum Spiegel einer Epoche, die sich bewegt – zwischen Herkunft und Zukunft, zwischen Vertrautem und Unbekanntem.

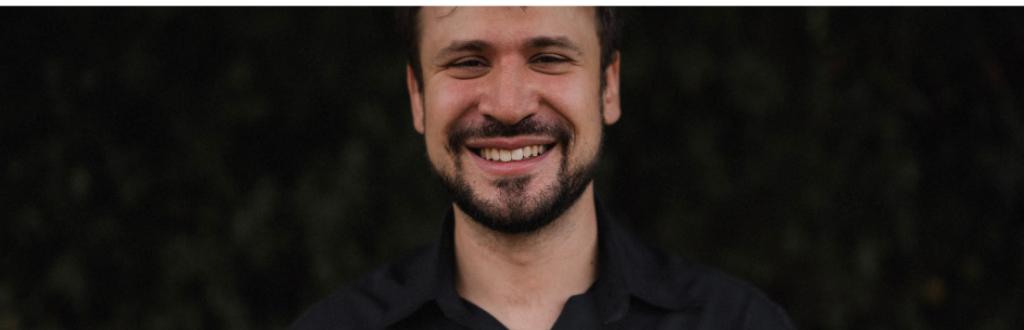


JULIAN ARP

Der deutsche Cellist Julian Arp ist Professor an der Kunstuuniversität Graz und Gewinner des Felix Mendelsohn Bartholdy-Wettbewerbs. Mit seiner kantablen Linienführung und feinen Klangdramaturgie gastierte er in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival.

CRISTIAN BUDU

Der brasiliianische Pianist Cristian Budu zählt zu den herausragenden Künstlern seiner Generation. Gewinner des Clara-Haskil-Wettbewerbs, gastierte er beim Verbier Festival und mit Orchestern wie dem Luzerner Sinfonieorchester. Seine Beethoven- und Chopin-Aufnahmen wurden von Gramophone unter die „Top 10 Recordings“ gewählt und zeigen eine Verbindung von rhythmischer Tiefe und poetischer Klarheit.



Neubeginn

MATINEE VI

SONNTAG, 20. DEZEMBER 2026

*Märchen, Melancholie und Hoffnung – Musik zwischen
Traum und Wirklichkeit*

Dvořáks „Dumky“-Trio verwandelt Volksmelancholie in leuchtende Poesie, während Humperdincks Märchenwelt in kammermusikalischem Glanz erstrahlt.

Johannes Fleischmann, der brasilianische Pianist Cristian Budu und der deutsche Cellist Julian Arp gestalten ein Finale voller Wärme und Fantasie – Musik, die zwischen Traum und Wirklichkeit schwebt.

Auch das Palais Coburg kennt den Zauber des Neubeginns. Einst fürstliche Residenz, später Ort wechselvoller Geschichte, öffnet es nach seiner Neueröffnung ein neues Kapitel: ein Raum, in dem Tradition und Gegenwart einander begegnen.

Dieses Konzert erzählt von Erinnerung und Hoffnung – und von der Kraft, aus Vergangenem Neues zu schaffen.

Termine & Preise

MATINEE TERMINE

Matinée I: Sonntag, 15.02.2026

Matinée II: Sonntag, 19.04.2026

Matinée III: Sonntag, 21.06.2026

Matinée IV: Sonntag, 06.09.2026

Matinée V: Sonntag, 18.10.2026

Matinée VI: Sonntag, 20.12.2026

PREISE

€ 112,- pro Karte inklusive 3 Gang Mittagessen

€ 60,- pro Karte inklusive Konzertkarte

Konzertbeginn: 11.30 Uhr

Saaleinlass: 11.00 Uhr

Freie Sitzplatzwahl

ABONNEMENT

Diese exklusive Konzert Serie ist auch im Abonnement oder als Geschenk erhältlich. Zusätzlich zum Musikgenuss warten auf die Abonnenten der Coburg Matinée zahlreiche Vorteile: reservierte VIP Plätze beim Konzert, ein Meet & Greet mit den Gastkünstlern, ein prickelnder Aperitif beim Essen und ein kulturelles Überraschungspaket gleich beim ersten Konzert.

€ 638,- pro Person inklusive Konzertkarte und Mittagessen für sechs Termine



IMPRESSUM

Reservierung & Tickets

Palais Coburg

reservations@palais-coburg.com

+43 1 51818 130

Kontakt Johannes Fleischmann

office@johannesfleischmann.at

Für den Inhalt verantwortlich

Johannes Fleischmann



JF/V

Johannes Fleischmann / violin

WWW.JOHANNESFLEISCHMANN.AT
WWW.PALAIS-COBURG.COM

